



Dezember 2022 – Februar 2023

Gemeindebrief

der Evangelischen
Clarenbach-Kirchengemeinde
Köln-Braunsfeld



Advent und Weihnachten:

Wir laden ein zu Gottesdiensten und Konzerten

Aus dem Inhalt:

Macht hoch die Tür ...	2	Clarius	10
Taufest am Rhein	4	Ökumenischer Wandertag	16
Petershof in Müngersdorf	6	Kirchenmusik	18
Diakoniesammlung	8	Kinder und Jugend	21

„Macht hoch die Tür, die Tooor macht weit!“

Und, wie halten Sie's mit der Fußball-WM in Katar? Gucken wie immer? Oder bewusst nicht gucken? Oder nur wenn's spannend wird? Seit dem 20. November 2022 ist sie nun im Gange, diese umstrittenste WM aller Zeiten. Und vermutlich werden sich die allermeisten längst eine Meinung gebildet haben. Oder kämpfen noch mit den zwei Stimmen in ihrer Brust.

Fußball-WM gucken – das ist für viele ein liebgewordenes Ritual alle vier Jahre, mit Tippgemeinschaften und Grillparties im Garten, mit „Rudelgucken“ in Kneipen oder beim Public Viewing, mit Deutschlandfahne am Auto und schwarz-rot-gold im Gesicht. Dieses Fieber erfasst immer noch mal viel weitere Kreise als nur die Bundesliga-Fans. Ich bin auch so eine. Unvergessen das Sommermärchen 2006. Und diesmal!



Wie halten Sie's mit der Fußball-WM?

Die Meinungen prallen seit Wochen aufeinander. „Ich boykottiere die WM, weil der Preis dafür in Katar viel zu hoch ist, mit den vielen Todesfällen auf den Baustellen.“ „Ich guck trotzdem, weil die Mannschaften einfach ihr Bestes geben und nichts dafür können, wie ein Austragungsland ausgewählt wird.“ „Ich reduziere mein Zuschauerverhalten nur noch auf Spiele mit deutscher Beteiligung. Diese ganze Menschenrechtsfrage

sehe ich total kritisch, aber ganz verzichten will ich doch nicht.“ „In Katar hat sich vieles zum Guten verbessert, und das will ich auch honorieren.“ „Ich lass mir doch meinen Sport nicht von der Politik kaputt machen.“ „Was hat Fußball in Katar verloren, in einem Land ohne jede Fußballtradition? Ich tu mir das nicht an.“ Und noch viele weitere Argumente schwirren im Raum.

Die verschiedenen Positionen sind legitim, wenn sie denn durchdacht sind. Dies ist wohl die politischste und meistdiskutierte Fußball-WM bislang, und somit wird auch meine Haltung dazu politisch. Nachdenklich gemacht haben mich einige Stimmen, die bewusst auf den Reformprozess in Katar hinweisen. „Ein Boykott hilft nicht den Arbeitern... und würde die Reformer schwächen.“ (Dietmar Schäfers IG Bau)

Die Probleme des kommerzialisierten Sports kennen wir nicht erst seit heute. Erinnern wir uns noch an die Diskussionen über die Herkunft der Fußbälle? Haben Kinderhände daran genächt? Einiges hat sich schon verbessert, wird sensibilisiert betrachtet. Aber bei diesem aktuellen Großereignis werden die Versuchungen des Sportgeschäfts vielleicht so sichtbar wie noch nie. Dabei kann Sport so positive Kräfte entfalten: Begeisterung wecken in trüben Zeiten, Gemeinschaft stiften über



Begeisterung beim Fußball:
Wird es bei der WM im Winter auch so sein?

gesellschaftliche Gräben hinweg („You'll never walk alone...“), Fairness einüben in einer Konkurrenzwelt. Das erinnert mich irgendwie an Glaube, Hoffnung, Liebe, zentrale Sätze, die in der Bibel stehen.

Das Stadion als Adventskranz

Diese Fußball-WM in Katar findet überwiegend in der Adventszeit statt. Dass sie im Winter stattfindet, ist schon seltsam genug. Aber nun auch noch in einer Zeit, die so angefüllt ist mit Bräuchen und Symbolen. Das Finale ist auf den 18. Dezember terminiert, den 4. Advent. „Macht hoch die Tür, die Tooor macht weit!“ Sollte dieses schöne alte Adventlied jetzt vom Torjubel verdrängt werden?

Viele haben sicherlich vor Augen, wie unser Müngersdorfer Stadion immer im Dezember aussieht. Die vier Ecktürme, die sonst im Dunkeln weiß erleuchtet sind, verwandeln sich im Advent durch rote Beleuchtung mit einer weißen Spitze oben drauf, einer

nach dem anderen von Sonntag zu Sonntag quasi in Adventskerzen. Erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier... Das ganze Stadion wird nach Einbruch der Dunkelheit zu einem überdimensionierten Adventskranz, ganz in unserer Nähe und weit hin zu sehen.

Ich will diesen vier Stadionskerzen einmal Namen geben:
- möge die erste Kerze für Fairness stehen, für

Gerechtigkeit mitten im Alltag.
- möge die zweite Kerze für Nachhaltigkeit stehen, für Verantwortung auch über meine Grenzen hinweg.
- möge die dritte Kerze für Respekt stehen, gegenüber Andersdenkenden, Andersliebenden, Andersaussehenden
- möge die vierte Kerze für Lichtblicke stehen in dunklen Zeiten.

„Dein Licht kommt!“

Ich bin überzeugt, dass uns der Advent zutiefst diese Lichtblicke bringen kann, die wir so nötig brauchen. Denn die Adventszeit erzählt von einem Gott, der sich klein macht, der sich auf die Seite der Unterdrückten stellt, der ein Licht aufgehen lässt mitten im Finsternen. Oder – um mit einem Adventslied zu sprechen: „Mache dich auf und werde licht; denn dein Licht kommt.“

Ulrike Graupner

„Vielfalt feiern“ –

großes Tauffest auf der Rheinwiese am Tanzbrunnen

Man muss die Feste feiern, wie sie fallen, vor allem in Zeiten von Corona – diese Grundeinstellung vieler Menschen war auch beim großen Tauffest des Evangelischen Kirchenverbandes Köln und Region zu spüren. 196 Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben sich bei strahlendem Sonnenschein an einem Samstagnachmittag im August 2022 taufen lassen und zusammen mit rund 3.100 Gästen ihre Taufe gefeiert. „Eigentlich wollten wir unsere Tochter vor der Konfirmation fragen, ob sie getauft werden möchte“, erzählte Martina Timm. Aber dann bekam sie einen Brief von der Gemeinde, in dem auf das große Tauffest des Evangelischen Kirchenverbands Köln und Region hingewiesen wurde. Und da hat sie ihre Tochter einfach mal etwas früher gefragt. Die fünfzehnjährige Pauline hatte Lust. Und wie! Und dann war es Pfarrerin Astrid Krall-Packbier vorbehalten, das Kind aus ihrer Dünnwalder Gemeinde zu taufen. Dessen Mutter war begeistert: „Das hier ist eine Supersache. Das passt auch wirklich zu uns.“

196 Taufen am Rhein

Die „Supersache“ lässt sich in Zahlen fassen. 40 Pfarrerinnen und Pfarrer, darunter auch Stadtsuperintendent Bernhard Seiger und Präses Thorsten Latzel, taufte 196 Täuflinge, Kinder und Erwachsene, auf der Wiese neben dem Tanzbrunnen am Rhein. Das Tauffest stand unter dem Motto „Vielfalt feiern“. Rund 3.100 Menschen waren gekommen, um genau das zu tun. Die Voraussetzungen waren fast perfekt, aber auch herausfordernd. Das sonnige Wetter sorgte

für hohe Temperaturen. Viele Besucherinnen und Besucher drängten sich daher in den Schatten der am Wiesenrand stehenden Bäume. Dort saßen sie auf Picknick-Decken und genossen das Vorprogramm, das von Ralph Caspers von der „Sendung mit der Maus“ und der Entertainerin Annie Heger moderiert wurde. Für gute Laune im Publikum sorgten die politisch-feministische Musikerin Suli Puschban, die Kindermusikvortrag, und Frau Höpker, die gewohnt fröhlich zum Gesang von jungen und alten Hits bat. Pfarrerin Caroline Schnabel, Krankenhausseelsorgerin an der Uniklinik Köln, leitete die Liturgie des Gottesdienstes und begrüßte die Gäste: „Ich glaube, heute an diesem Tag erleben wir jedenfalls etwas davon, wie Gott ist.“

„Ihr seid das Wunder“

Astrid Kroll-Packbier erzählte als Lesung die Geschichte der Speisung der 5.000. Darauf bezog sich die Theologin Sarah Vecera von der Vereinten Evangelischen Mission



Karaffen werden mit Wasser für die Taufen gefüllt.

in ihrer Predigt. „All die Menschen um Jesus und nur fünf Brote und zwei Fische. Stellt euch das mal hier und heute vor. Alle würden in Panik ausbrechen.“ Nicht so Jesus. Der sei völlig ruhig geblieben. „Das Wunder besteht daher nicht nur in der Vermehrung des Essens, sondern auch in der Verwandlung der Atmosphäre.“ Dieses Gottvertrauen werde durch die Taufe gefestigt. „Das ist das Wunder. Ihr seid das Wunder. Wir sind das Wunder. Und genau dieses Wunder könnt ihr weitergeben. Nehmt es mit in den Alltag.“ Alle sehnten sich nach einer Gemeinschaft, in der es allen gut gehe und alle satt und fröhlich seien. „Eine Gemeinschaft, in der wir auf uns und unsere Welt Acht geben. So wie heute.“

Dat Wasser vun Kölle es jot

Dann stand der Höhepunkt des Gottesdienstes an, oder besser: Die 196 Höhepunkte. Eine Person pro Täufling holte an einem zentralen Tisch eine Karaffe mit Rhein- oder Leitungswasser ab. Die Täuflinge beziehungsweise ihre Vertreter und Vertreterinnen hatten vorab die Wahl. Und dass das Wasser von Köln gut ist, mussten die Bläck Fööss nicht besonders betonen, die nebenan im Tanzbrunnen den Sound-Check für ihr abendliches Jubiläumsprogramm absolvierten. Die kölschen Protestanten taufen schließlich schon seit Jahrhunderten mit dem ortsansässigen Nass. Viele der 30 beteiligten Gemeinden hatten Taufbecken



„Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

mitgebracht. In Gruppen mit vier oder fünf Täuflingen taufte die Gemeindepfarrer, nachdem das Wasser aus den Karaffen in die Taufbecken gegossen worden war.

Positives Fazit

Stadtsuperintendent Bernhard Seiger beschloss den offiziellen Teil der Veranstaltung mit einem Grußwort. „Ich finde den Gedanken toll, dass heute rund 200 junge Menschen Teil der weltweiten Christenheit geworden sind. Die Taufe verbindet uns mit Menschen aus der ganzen Welt.“ Der Tag werde in Erinnerung bleiben. Ein positives Fazit zog auch Miriam Haseleu, Pfarrerin aus Nippes und Projektleiterin des Tauffestes: „Es war toll. Und es hat fast alles so geklappt, wie wir uns das vorgestellt haben.“

Stefan Rahmann

Neues Leben im Petershof

Ein Ort der Begegnung in Müngersdorf

Lange Jahre war der alte Petershof in Köln-Müngersdorf verwaist und viele fragten sich, was hinter der auffälligen Backsteinmauer an der Belvederestraße wohl im Verborgenen lag. Bis 2015 drang noch fröhliches Kindergeschrei auf die Straße, als hier die städtische Kita ihr Domizil hatte, die dort schon 1948 eingerichtet worden war. Die Schlosserei des Grünflächenamts, die in der Scheune und im Stall mit der Tor-einfahrt am Lövenicher Weg untergebracht war, hatte schon 2007 den dortigen Betrieb eingestellt.

Ideenwettbewerb

Der lange Leerstand der denkmalgeschützten Gebäude im Eigentum der Stadt Köln hatte schon früh den Unmut der Bürgerschaft in Müngersdorf erregt. 2011 hatte der Bürgerverein Köln-Müngersdorf einen Ideenwettbewerb für neue Nutzungskonzepte angeregt, an dem sich 16 Studierende der Architektur an der FH Köln mit originellen Vorschlägen beteiligten. Nachdem jahrelang wieder nichts geschah, sah sich die Stadt Köln schließlich gezwungen, 2018 eine Bürgerbeteiligung in Form einer „Ideenschmiede“ durchzuführen.

Zeitgleich hatte sich ein Strategiewechsel in der Liegenschaftspolitik der Stadt Köln abgezeichnet. Statt städtische Immobilien höchstbietend am Markt zu verkaufen, sollen sie in Zukunft durch Erbbaurechtsverträge langfristig verpachtet werden. Die weitere Spekulation mit Grundstücken soll damit verhindert und bezahlbarer Wohnraum geschaffen oder erhalten werden.

Im Mai 2021 leitete die Stadt daher ein Konzeptvergabeverfahren ein, in dem sich Interessenten bis Ende Juli des Jahres auf das Grundstück bewerben konnten. Den Zuschlag sollte nicht das profitabelste, sondern das für den Stadtteil beste Konzept erhalten.

Vierkanthof soll Begegnungsort werden

Auflage der Stadt ist es, im Vierkanthof wieder eine große, vierzügige Kita einzurichten, etwa 50 Prozent der Geschossflächen für bezahlbares Wohnen herzurichten und im übrigen Teil Räume für soziokulturelle Angebote und publikumsbezogenes Kleingewerbe zur Verfügung zu stellen. Der Innenhof mit seinem beeindruckenden Bestand an alten, als Naturdenkmale geschützten Bäumen soll wieder ein Ort der Begegnung im Stadtteil werden.

Eine aus Vertretern aller Parteien zusammengesetzte Jury empfahl daher dem Rat der Stadt Köln, den Zuschlag dem Verein



Es kommt noch viel Arbeit auf die Gruppe zu. Davon überzeugten sich viele beim Tag des offenen Denkmals im September 2022.

Machbarschaft e.V. zu erteilen – einer Gruppe überwiegend junger Menschen, die mit ihrem Konzept für gemeinschaftliches Mehrgenerationenwohnen und ein soziokulturelles Quartiersprojekt überzeugt hatte (www.petershof.org/#konzept). Am 24. Februar 2022 war es dann soweit: Während die Verhandlungen um den Erbbaurechtsvertrag noch laufen, erhielt die Machbarschaft die Schlüssel für den Petershof und einen Besitzüberlassungsvertrag für die vorläufige Nutzung.

Genossenschaft entsteht

Natürlich kommt jetzt eine Menge Arbeit auf die Gruppe zu, die mittlerweile eine Genossenschaft gegründet hat und noch nach Solidargenossen sucht, die das Projekt auch finanziell durch Darlehen unterstützen wollen. Zunächst muss der Bestand begutachtet werden, die beauftragten Architekturbüros (Schaller und STOA) müssen zusammen mit Fachplanern die Ubaumöglichkeiten erkunden und zusammen mit der Gruppe daraus Pläne entwickeln. Im Frühjahr 2023 sollen die Bauanträge eingereicht werden, um alle Gebäude in dem geforderten Zeitraum von drei Jahren wieder nutzbar zu machen.

Aber schon jetzt bieten der Hof und einige der Räume Möglichkeiten für Veranstaltungen und erste Schritte zu einer neuen Belebung. Im Sommer hat die Gruppe mit einem Flohmarkt und einem Hoffest die Nach-



Das diesjährige Sommerfest fand regen Zuspruch.

barschaft aus Müngersdorf eingeladen und fand damit regen Zuspruch. Kleinere Konzerte und Lesungen finden jetzt schon regelmäßig statt, ein Frauencafé lädt jeden Donnerstag in den Petershof ein und die Führungen zum Tag des offenen Denkmals am 10./11. September waren gut besucht.

Dank vieler Sachspenden aus der Nachbarschaft konnten wir einen Versammlungsraum und eine kleine Küche einrichten, die wir gerne auch anderen Gruppen oder Initiativen zur Verfügung stellen. Regelmäßig informieren wir über die weiteren Schritte und Veranstaltungen auf unserer Webseite www.petershof.org, über die auch unser Newsletter abonniert werden kann, und auf unseren SocialMedia-Kanälen auf Instagram und Facebook: @petershof.koeln.

Christian Frings

(Genossenschaft Machbarschaft Köln e.G. i.Gr.)

„An der Seite der Armen“ - die Diakoniesammlung im Advent

Diesem Gemeindebrief liegt ein Überweisungsträger bei, wie jedes Jahr in der Adventsausgabe. Wir bitten Sie damit herzlich um eine Spende für die Diakonie, die soziale Arbeit der evangelischen Kirche.

Erst Corona, jetzt die Inflation, dazu die Energiekrise: die Preise für Lebensmittel, Strom und Gas steigen, das Leben in Deutschland wird immer teurer. Das trifft diejenigen besonders hart, die ohnehin nicht viel haben. 13 Millionen Menschen gelten als arm – das ist jeder sechste Deutsche. Niemand darf zurückgelassen werden; deshalb unterstützt die Diakonie mit der Adventssammlung gezielt Menschen mit geringem Einkommen. Ob ganz konkret mit Kleider- und Schulmaterialkammern, mit kostenloser Nachhilfe oder durch Schuldnerberatungsstellen.

Jeder Euro hilft

Jeder Euro hilft! Mit 5 Euro wird ein warmes

Mittagessen ermöglicht. Mit 20 Euro finanzieren Sie die Versorgung eines Menschen, der kein Zuhause hat. Die Menschen, die draußen leben, erhalten warme Kleidung und Schuhe, Rucksäcke, Wasserflaschen und viele andere wichtige Dinge. Und für 40 Euro können Senioren in finanzieller Not durch Lieferung von Mahlzeiten und Einzelfallhilfen, beispielsweise Medikamente, unterstützt werden.

Dieses hoch aktuelle Engagement beruht zutiefst auf der biblischen Botschaft: Gott hört die Stimmen derer, die sonst niemand wahrnimmt. So hat es der Psalmbeter erlebt: „Ich will den Herrn laut preisen. Denn er steht dem Armen zur Seite.“ (Psalm 109,30.31) Setzen Sie ein Zeichen und stellen Sie sich auch an die Seite der Armen.

Es gehört wesentlich zu unserem christlichen Glauben, anderen zu helfen – weil uns Christus selbst in unseren Mitmenschen begegnet. Hilfe kann ganz unterschiedlich aussehen: von der spontanen Hilfe aus Mitleid über dauerhafte persönliche Begleitung bis hin zur verlässlich organisierten Unterstützung, wie sie diakonische Einrichtungen anbieten.

Lange Tradition

Die Diakoniesammlung hat eine lange Tradition. Seit mehr als 70 Jahren führen evangelische Kirchengemeinden Samm-

lungen zugunsten diakonischer Arbeit durch. Die Diakoniesammlung ist eine der größten Spendensammelaktionen in der evangelischen Kirche.

Das Besondere an der Diakoniesammlung: Eine Spende wirkt dreifach.

Ihre Spende wird aufgeteilt. 60 Prozent der Spendensumme bleibt in der Region Köln. Hier wird diakonische Arbeit in unserer Clarenbach-Kirchengemeinde (z.B. unsere Kleiderkammer) und bei unserem örtlichen Diakonischen Werk Köln und Region unterstützt. Die restlichen 40 Prozent werden vom Diakonischen Werk Rheinland-Westfalen-Lippe für überregionale Projekte und für die Beratung von diakonischer Arbeit in Gemeinden und Kirchenkreisen verwandt. Ein Beispiel hier ist die Kampagne „Fairer Wohnraum für alle“.

Spende wirkt dreifach

Das heißt, Ihre Spende für die Diakoniesammlung ist erstens direkte Hilfe für Bedürftige vor Ort in unserer Gemeinde, ist zweitens eine Unterstützung für regionale diakonische Projekte in Köln und ist drittens eine Förderung überregionaler Arbeit der Diakonie.

Mehr denn je braucht jeder von uns Zusammenhalt und Solidarität. Die Diakoniespende kann dafür ein kleines Zeichen sein. Spenden können Sie mit

An der Seite der Armen



Adventssammlung
19. November bis 10. Dezember 2022

www.wirsammeln.de



Ehrenamtliche verteilen Kleidung in einem Spendenlager.

dem beiliegenden Überweisungsträger oder auch persönlich im Gemeindebüro (montags 15-18 Uhr; dienstags bis freitags 10-12 Uhr). Die Kopie des Vordrucks in Verbindung mit dem entsprechenden Kontoauszug gilt als Spendenbescheinigung für das Finanzamt. Im Vorhinein sagen wir herzlichen Dank für alle Unterstützung!

Ulrike Graupner für das Presbyterium

Weitere Informationen:
www.diakonie-rwl.de
www.diakonie-koeln.de

Clarius



Derzeit werden in etlichen Straßen des Gemeindegebiets neue Versorgungsleitungen gelegt. Die Männer vom Tiefbau reißen die Asphaltdecke auf und heben in der Breite einer Baggerschaufel lange, tiefe Gänge aus. Clarius kann dort nicht vorbeigehen ohne kurz zu verweilen. Gerne verstünde er dann mehr von Geologie, um die zutage tretenden Erdschichten zu deuten. Der kompakte Lehm unter dem Straßenschotter lässt ihn Ablagerungen eines breiten Gewässers aus Urzeiten vermuten – nicht unwahrscheinlich so nah der alten Rheinterrasse am Müngersdorfer Militärring.

Von selbst erklären sich indes die freigelegten Versorgungsleitungen: In frostgeschützter Tiefe liegen Rohre für Wasser und Gas, etwas höher die Kabel für Telefon und Internet. Manche Stränge mögen erst vor wenigen Jahrzehnten gelegt worden sein. Andere – davon zeugt ihr angegriffenes Material – dürften mehr als ein Menschenleben auf dem Buckel haben. Am eindrucksvollsten war mal der Blick in einen Schacht. In nie vermuteter Tiefe sah Clarius ein sauber gemauertes Gängesystem. Das also nimmt seit Jahrzehnten Regen und Abwasser seiner Straße auf.

Neulich starrte nahe den Absperrbaken ein hochbetagter Herr aus seinem Rollstuhl in den Tiefbau. Sein geduldiger Begleiter hatte verstanden, dass er hier verweilen wollte. Vielleicht hatte der heute so Gebrechliche selber mal solche Rohre verlegt, damals „im besten Mannesalter“? Vielleicht als Ingenieur deren Dimensionen berechnet? Womöglich erinnerte er sich noch weiter zurück, wie er als Kind gerne zugeschaut hatte, wenn Männer

einer anderen Zeit solche Versorgungskanäle noch mit Schaufeln aushoben.

Wie selbstverständlich, dachte Clarius, verlassen wir uns auf eine Infrastruktur, die das Werk von Generationen ist. Deutlicher als sonst spürt er sich in solchen Momenten als Teil eines Gemeinwesens. Über Generationen hat es den Boden unseres Alltags wortwörtlich vorbereitet. Möge er von Jahreswechsel zu Jahreswechsel pfleglich weitergegeben werden.

In diesem Sinne wünscht erhellende Blicke auf so manche Baustelle
Ihr Clarius

Clarius

**Damals,
vor 30 Jahren,
stand im Gemeindebrief...**

...unter der Überschrift „Besonderheit in Müngersdorf – Erste Genossenschaftshäuser werden 100 Jahre“ der Hinweis auf ein Jubiläum:

„1892. In Köln gründet sich der Wohnungs- und Konsumverein evangelischer Arbeiter als erste gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft der Stadt. ... In Müngersdorf entstehen erste Eigenheime der Genossenschaft.“

Dem Zitat aus der „Köln-Chronik“ folgt eine Recherche der „Veedels-Historiker“ über weitere Genossenschaftsobjekte am selben Ort, u. a. die im Volksmund „Gashäuser“ genannten Doppelhäuser der heutigen „Rheinenergie“: „Die Vitalisstraße, die damals noch Müngersdorfer Weg hieß, wurde als Standort ausgesucht, und zwar just gegenüber den Pionierhäusern der evangelischen Arbeiter. ... Den fortschrittlichen Ideen der Zeit folgend, sollten auch Arbeiter die Möglichkeit haben, großzügiger als bis dato zu wohnen. Die Doppelhäuser erfüllen diesen Anspruch. Eines ihrer typischen Erkennungszeichen ist der Fachwerkstil.“

Braunsfeld-Süd, Altenheime Müngersdorf (ohne Heinrich-Püschel-Haus) und Dreifaltigkeits-Krankenhaus

Pfarrerin Ulrike Graupner,
Peter-von-Fliesteden-Str. 2, 50933 Köln
☎ 0221/589 48 08, Fax: 0221/589 48 09
E-Mail: ulrike.graupner@ekir.de
Sprechstunden nach Vereinbarung

Braunsfeld-Nord und Müngersdorf sowie Altenheime Braunsfeld und Heinrich-Püschel-Haus

Pfarrer Uwe Zimmermann, Paulistr. 45, 50933 Köln
☎ 0221/49 44 24
E-Mail: uwe.zimmermann@ekir.de
Sprechstunden nach Vereinbarung

Kirchenmusik

Kantorin Hanna Wolf-Bohlen, Aachener Str. 458, 50933 Köln
☎ 0177/172 63 27, E-Mail: hanna.wolf-bohlen@ekir.de

Küsterin

Claudia Pohlmann, Aachener Str. 458, 50933 Köln
☎ 0173/810 90 59, E-Mail: claudia.pohlmann@ekir.de

Gemeindebüro

Kerstin Schwender, Peter-von-Fliesteden-Str. 2, 50933 Köln
montags 15–18 Uhr, dienstags bis freitags 10–12 Uhr,
☎ 0221/49 49 26
E-Mail: clarenbachgemeinde@ekir.de

Konto Clarenbachgemeinde

Konto Sparkasse KölnBonn
IBAN DE34 3705 0198 0004 7124 51, BIC COLSDE33XXX

Kindertagesstätte

Leiterin: Ilka Peters, Aachener Str. 458, 50933 Köln
☎ 0221/49 51 24
E-Mail: kita-clarenbach@ekir.de

Jugendleiter

Noël Bosch
☎ 0152/04758754, E-Mail: noel.bosch@ekir.de
Jonah Engelhardt
☎ 01520/9060014, E-Mail: jonah.engelhardt@ekir.de

Verwaltung

Friedrich-Karl-Str. 101, 50735 Köln
☎ 0221/820 90-0, Fax: 0221/820 90 11
E-Mail: evv-koeln-nord@ekir.de

Kölsch Hätz Nachbarschaftshilfe

Wiethasestr. 65, 50933 Köln
☎ 0221/94 96 98 75, E-Mail: info@koelsch-haetz.de

Seniorenberatung Diakonisches Werk:

Kerstin Prenzel, Dürener Str. 83, 50931 Köln
☎ 0221/941 141 15, E-Mail: sb-lindenthal@diakonie-koeln.de

Altentagesstätte

„Dr. Schaefer-Ismer“, Leiterin: Heidi Matheis
Brauweilerweg 8, 50933 Köln
☎ 0221/48 60 85, E-Mail: atb@clarenbachstift.de

Altenheim

Gemeinnütziges Sozialwerk der Ev. Clarenbach-Kirchengemeinde Köln-Braunsfeld GmbH, Clarenbachstift
☎ 0221/949 82 80, E-Mail: info@clarenbachstift.de

Gottesdienste in der Clarenbachkirche (Aachener Str. 458, sonntags 10.30 Uhr)



2. Advent	4. Dezember	Jugend- und Familiengottesdienst	Pfarrerinnen Graupner
3. Advent	11. Dezember	Gottesdienst	Pfarrer Zimmermann
4. Advent	18. Dezember	Abendmahlsgottesdienst	Prädikant Schüler
Heiligabend	24. Dezember	Open-Air-Familiengottesdienst, 15 Uhr	Pfarrerinnen Graupner
Heiligabend	24. Dezember	Christvesper, 18 Uhr	Pfarrer Zimmermann
Heiligabend	24. Dezember	Christmette, 22 Uhr	Pfarrer Zimmermann
1. Weihnachtstag	25. Dezember	Abendmahlsgottesdienst	Pfarrerinnen Graupner
2. Weihnachtstag	26. Dezember	Gottesdienst	Pfarrer Zimmermann
Silvester	31. Dezember	Abendmahlsgottesdienst, 17 Uhr	Pfarrer Zimmermann
Sonntag	1. Januar	Musik und Meditation, 18 Uhr	Pfarrerinnen Graupner
Sonntag	8. Januar	Gottesdienst	Prädikant Schüler
Sonntag	15. Januar	Abendmahlsgottesdienst	Pfarrerinnen Graupner
Sonntag	22. Januar	Gottesdienst	Pfarrer Zimmermann
Sonntag	29. Januar	Abendmahlsgottesdienst	Prädikant Schüler
Sonntag	5. Februar	Gottesdienst	Pfarrerinnen Graupner
Sonntag	12. Februar	Abendmahlsgottesdienst	Prädikant Schüler
Sonntag	19. Februar	Gottesdienst	Pfarrerinnen Graupner
Sonntag	26. Februar	Abendmahlsgottesdienst	Pfarrer Zimmermann

Das Abendmahl feiern wir nur mit alkoholfreiem Wein. Im Anschluss an den Gottesdienst findet in der Regel ein Kirchencafé statt, zu dem alle herzlich eingeladen sind.

Stichwort: Corona

In unseren Gottesdiensten und bei unseren Veranstaltungen gibt es zurzeit keine Zugangsbeschränkungen. Sollte sich die Pandemielage ändern, informieren wir kurzfristig über unsere Homepage und durch Aushang in den Schaukästen.

Gottesdienste für Kinder in der Clarenbachkirche

Kindergottesdienst	sonntags, 12 Uhr 18. Dezember, 8. Januar, 5. Februar	Pfarrerinnen Graupner & Team
Kindergartengottesdienst	dienstags, 11.30 Uhr (außer in den Ferien)	Pfarrer Zimmermann
Schulgottesdienst	mittwochs, 9 Uhr	Pfarrerinnen Graupner/ Pfarrer Zimmermann

Gottesdienste in den Altenheimen werktags

Paul-Schneider-Haus 10 Uhr	13. Dezember, 10. Januar, 7. Februar	Pfarrer Zimmermann
Clarenbachstift 11 Uhr	13. Dezember, 10. Januar, 7. Februar	Pfarrer Zimmermann
Heinrich-Püschel-Haus 10.30 Uhr	11. Januar, 8. Februar	Pfarrer Zimmermann
Kapelle im Haus Andreas 10.30 Uhr	24. Dezember (17 Uhr!), 25. Januar, 22. Februar	Pfarrerinnen Graupner

Familien und Jugendgottesdienst am 2. Advent

„Macht hoch die Tür, die Tooor macht weit“

Die Konfirmandengruppe von Pfarrerin Graupner wird sich mit der Fußball-WM in Katar beschäftigen, die ganz ungewohnt mitten im Advent stattfindet. Viele Diskussionen gab es im Vorfeld, vor allem zum Thema Menschenrechte und Nachhaltigkeit. Wie stellen wir uns zu dieser Fußball-WM? Dieser Jugendgottesdienst wird, wie schon 2020, als Stationengottesdienst stattfinden. D.h. man erlebt diesen Gottesdienst, indem man einen bestimmten Weg in der Kirche abgeht, von Station zu Station. Und an jeder Station geschieht ein Teil vom Gottesdienst. Der Einlass zieht sich darum auch von 10.30 bis 11.30 Uhr.

Gottesdienste an Heiligabend

An Heiligabend gibt es um 15 Uhr einen Open-Air-Familiengottesdienst vor der Kirche. Christvesper (18 Uhr) und Christmette (22 Uhr) finden in unserer Clarenbachkirche statt.

Taizégebet am 12. Februar

Das nächste Taizégebet findet am Sonntag, den 12. Februar 2023 um 19 Uhr statt. Man kann schon eine halbe Stunde vorher kommen, um die Lieder zu üben.

Veranstaltungen in Kirche und Gemeinde

Posaunenchor	montags, 19.30–21 Uhr in der Clarenbachkirche Leitung: Jakob Valder, E-Mail: jakob.valder@ekir.de ☎ 0151/111 817 05
Ü60	„Wir bleiben in Bewegung“ Termine werden gesondert mitgeteilt Kontaktadresse: Annelie Radermacher ☎ 0221/491 17 41

Veranstaltungen im Fliestedenhaus, Peter-von-Fliesteden-Str. 2

Musikalische Angebote:	Leitung: Hanna Wolf-Bohlen, E-Mail: hanna.wolf-bohlen@ekir.de ☎ 0177/172 63 27
Kinderkantorei	montags 15.30–16.15 Uhr (1. und 2. Klasse) 16.15–17.00 Uhr (3. und 4. Klasse)
Jugendkantorei	montags 17.15–18.00 Uhr (5. bis 7. Klasse)
Kleine Kantorei	freitags 19.00–20.30 Uhr
Frauenhilfe „Clarenbach“	vierzehntägig dienstags, 15 Uhr, Kontaktadressen: Annelie Radermacher, ☎ 0221/491 17 41 Heidrun Wolter ☎ 0221/49 64 47 Nächste Termine: 6. Dezember, 10. und 24. Januar, 7. und 21. Februar
Literaturkreis	Kontaktadresse: Renate Becker-Barthold ☎ 0221/947 29 54 Nächste Termine: 8.12. Jerome K. Jerome, Drei Männer im Boot 19.1. Leile Slimani, Dann schlaf auch du 23.2. Sara Mesa, Quasi
Pflegende Angehörige	am zweiten Mittwoch im Monat, 14 Uhr Kontaktadresse: Marieke von Osterhausen ☎ 0221/139 12 14 Nächste Termine: 14.12., 11.01., 08.02.
Aktive Männer	treffen sich in der Regel immer am letzten Donnerstag eines ungeraden Monats Kontakt: Gemeindebüro ☎ 0221/49 49 26
Spieleclub	Spiel mit! donnerstags, 15.00 Uhr Kontaktadresse: Annelie Radermacher ☎ 0221/491 17 41
Krabbelgruppe	dienstags, 10 Uhr Kontaktadresse: Lisa Bruno E-Mail: krabbelgruppe-braunsfeld@gmx.de



Es wurden getauft:

Emil Drieb, Max-Wallraf-Str. 2b
Nanongovandu Tjienda, Stolberger Str. 4
Henry Schiebor, Echternacher Str. 3
Ashkan Mousavi, Maarweg 84
Oskar Kettenbeil, Dürener Str. 290, 50935 Köln
Milla Scharnagl, Schinkelstr. 10
Pauline Holz, Braugasse 23, 50859 Köln
Henry Mödder, Nibelungenstr. 28, 50354 Hürth
Lia Borland, An der Meerwiese 20, 48157 Münster
Matti Kaletsch, Bachstr. 38, 50127 Bergheim
Niklas Seifert, Hültzstr. 25
Vincent Krauß, Belvederestr. 27
Philipp Siekmeyer, Belvederestr. 8
Mats Ewering, Peter-von-Fliesteden-Str. 2



Es wurden bestattet:

Ingrid Dinnus (84), Neuer Grüner Weg 25
Brigitte Hauser (72), Neuer Grüner Weg 25
Günter Breuer (80), Neuer Grüner Weg 25
Brigitte Helten (74), Neuer Grüner Weg 25
Dieter Springer (85), Pfarriusstr. 6
Ingeborg Conzen (91), Veit-Stoß-Str. 10
Regine Adams (87), Elsenborner Str. 16
Sabine Bockelmann (84), Grünewaldstr. 7
Adelheid Brömel (89), Peter-von-Fliesteden-Str. 1
Gudrun Janßen-Holldiek (73), Wiener Weg 10
Oskar Lobenstein (88), Peter-von-Fliesteden-Str. 1
Irmgard Deisler (99), Lövenicher Weg 34
Hannelore Siepmann (88), Voigtelstr. 20
Manfred Lindenberg (84), Aachener Str. 328

Gedenkgottesdienst für verstorbene Kinder

Eltern und Geschwister, die um eine verstorbene Tochter oder Schwester, einen verstorbenen Sohn oder Bruder trauern, sind herzlich eingeladen zum Ökumenischen Gedenkgottesdienst für Mütter, Väter, Geschwister und Angehörige von verstorbenen Kindern am Samstag, den 3. Dezember 2022 um 16 Uhr in unsere Clarenbachkirche.

Die Einladung richtet sich an alle trauernden Eltern und Geschwister, unabhängig vom Alter des oder der Verstorbenen und unabhängig davon, wie lange der Tod zurückliegt. Im Jahrgedächtnis werden die Namen der Verstorbenen und je nach Wunsch das Alter, Geburts- und oder Todesdatum sowie die Todesursache erwähnt. Wenden Sie sich hierfür bitte an:

Irmela Richter, Telefon 0176 520 84 785 oder E-Mail: IrmelaRichter@web.de. Sie gestaltet den Gottesdienst gemeinsam mit Wolfgang Obermann, Gemeindeferent in Köln. Wenn die Corona-Situation es zulässt, ist anschließend ein Beisammensein vorgesehen.



Nähere Informationen und weitere Termine zu den jeweiligen Gruppen und Kreisen finden Sie auf unserer Homepage (www.clarenbachgemeinde.de) und in unseren Schaukästen.

Ökumenischer Wandertag zum Waldlabor

Gemeinsam mit Pfarrerin Ulrike Graupner und Pfarrer i. R. Karl von Lassaulx wanderten wir am 16. September 2022 vom Glockenturm der Clarenbachkirche aus durch den Stadtwald zum Waldlabor im äußeren Grüngürtel (nahe dem Stüttgenhof). Förster Michael Hundt erklärte anhand einer Schautafel Aufbau und Zweck des Waldlabors, u. a. finanziell unterstützt von der Toyota Deutschland GmbH und der Rhein Energie AG.

Man sucht Möglichkeiten, mit entsprechenden Baumarten dem Klimawandel zu begegnen. Auch Holzplantagen sollen entstehen. Ein Stück „Urwald“, der „Wildniswald“, wächst ebenfalls heran. Wir gingen durch den „Wandelwald“ mit Baumfeldern verschiedener Baumarten, u. a. Feldahorn, Sandbirke, Esskastanie, Vogel-Kirsche, Eibe und Elsbeere. Frau Graupner erzählte, dass diese Beeren Katharina von Bora, der Frau Martin Luthers, besonders gut schmeckten und er den Obstbrand daraus schätzte.



Führung mit Förster Michael Hundt

Im „Energiewald“ sahen wir Pappeln, Weiden, Esskastanien, Blauglockenbäume, Robinien und Ulmen. Sie werden alle zwei bis fünf Jahre geschnitten als Hackschnitzel zur Energieerzeugung. Pro Jahr werden so dort 100 Tonnen Kohlendioxid im Holz gespeichert.

Im „Klimawald“ versucht man den klimatischen Veränderungen zu begegnen (Hitze in der Vegetationsperiode, größere Niederschlagsmengen im Winterhalbjahr). Dieser Wald besteht aus sechs „Einart“-Hainen jeweils mit einer Baumart auf einer Fläche von 50m mal 50m (Küstentanne, Walnuss, Blauglockenbaum, Flaumeiche, Mehlbeere, Elsbeere).

Einem kräftigen Regenschauer trotzten wir und bedankten uns für die gut verständliche und engagierte Führung. Als Spende sammelten wir dann für den „Förderverein Lernort Natur“.

Die „Baumandacht“ unter einem Mammutbaum begann mit einem Vers aus dem ersten Psalm, in dem ein Mensch, der nicht zu den Gottlosen zählt, mit einem gut gewässerten, fruchtbaren Baum verglichen wird, ihm daher seine Taten gelingen. Sie endete mit dem Lied „Geh aus, mein Herz“. Zum Abschluss wärmten wir uns im Restaurant „Aphrodite“ mit Tee und Ouzo auf.

Cornelia Gräfin von Strachwitz

Gemeindeausflug nach Dortmund

Aller guten Dinge sind drei: Nach zwei Jahren ohne Gemeindeausflug, bedingt durch die Pandemie, konnte in diesem Jahr endlich wieder ein Gemeindeausflug durchgeführt werden. Rund fünfzig Teilnehmer fuhren gemeinsam in einem Bus nach Dortmund. Dort besuchten sie die Zeche Zollern, ein stillgelegtes Steinkohlebergwerk im Nordwesten der Stadt.

Die Zechenanlage ist ein Ankerpunkt der Route der Industriekultur im Ruhrgebiet. Sie gehört zu den schönsten Zeugnissen der industriellen Vergangenheit in Deutschland. Die Dauerausstellung im historischen Verwaltungsgebäude erzählt die Geschichte der Zeche Zollern im Spannungsfeld der technischen, wirtschaftlichen und politischen Entwicklung. Zeitlich spannt die Schau einen Bogen vom Bau der 1902 eröffneten „Musterzeche“ über die Betriebsgeschichte, Themen wie Krieg und Zwangsarbeit bis zur Umnutzung als Industriemuseum. Zu den herausragenden Expo-



Die Mitarbeiterinnen Kerstin Schwender (links) und Claudia Pohlmann organisierten den diesjährigen Gemeindeausflug im August. Nach dem Aufstieg auf das Fördergerüst genießen sie den wunderbaren Blick über das Zechengelände Zollern bis in den Dortmunder Westen (im Hintergrund).

naten gehören unter anderem Teile eines historischen Zechenmodells von Zollern mit Maschinenhalle, Schachthalle und Fördergerüst, das für die Lütticher Weltausstellung von 1905 angefertigt worden war.

Uwe Zimmermann



Bei einer Führung in der Schachthalle wird der Weg der Kohleförderung und die harte Arbeit unter Tage, erklärt.

Kirchenmusik im Advent

An allen 4 Adventswochenenden gibt es besondere Kirchenmusik in der Clarenbachkirche.

Im Kantatengottesdienst zum **1. Advent** am 27. November um 10.30 Uhr beginnen wir das neue Kirchenjahr mit der Bachkantate BWV 61 „Nun komm der Heiden Heiland“. Die kleine Kantorei, Solisten und ein Instrumentalensemble musizieren diese wunderbare Musik, die J.S. Bach zum 1. Advent 1714 in Weimar komponiert hat.

Am **2. Advent**, 4. Dezember um 17 Uhr wird das Kroon Quartett die Kirche wieder mit Swing und Jazzflair einhüllen. Erleben Sie alt vertraute und neue Klänge bei „Jazzy christmas“ mit Kerzenschein und freiem Eintritt.

Zum Familienkonzert mit Chorgruppen und Bläsern der Clarenbachgemeinde laden wir

am **3. Advent**, 11. Dezember um 16 Uhr ein. Unter dem Motto „Advent für alle“ erklingt Musik aus verschiedenen Epochen und bringt uns das Weihnachtsfest schon ein wenig näher.

Am **4. Advent**, 18. Dezember um 19.30 Uhr ist die Kölner SixtyOne Big Band bei uns zu Gast. Seit Jahren bringt sie mit Konzerten im Rheinland und im Ruhrgebiet musikalischen Schwung in die Weihnachtszeit. Das Programm „Swingin' Christmas“ ist wie ein musikalischer Spaziergang über einen verschneiten Weihnachtsmarkt. Mit dabei sind die weihnachtlichen Evergreens „Jingle Bells“, „Winter Wonderland“ und „Christmas Song“. Hinzu kommen bezaubernde Arrangements von bekannten deutschen Weihnachtsliedern wie „Stille Nacht“ und „Hört der Engel helle Lieder“. Ein besonderes Highlight ist die swingende Version von

Stücken aus Tschaikowskys weltberühmter Nussknacker-Suite. Die Mischung aus kraftvollem Bigband-Sound, besinnlichen Melodien und einfühlsamen Soli sorgt für Weihnachtsstimmung pur!

Spontanchor zur Christvesper an Heiligabend um 18 Uhr

Geübte Sängerinnen und Sänger ab 16 Jahren sind herzlich eingeladen bei unserem Christvesperchor mitzuwirken. Unter der Voraussetzung, dass weiterhin keine coronabedingten Einschränkungen gelten, treffen wir uns zu zwei Proben:

Am Donnerstag, den 22. Dezember und

Freitag, den 23. Dezember jeweils von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr in der Clarenbachkirche. Um Anmeldung wird gebeten bei Kantorin Hanna Wolf-Bohlen

Martin Luther – Das Musical

Nach über 3 Jahren standen Kinder und Jugendliche endlich wieder mit einem Musical auf der Kirchenbühne.

Im mittelalterlichen Gewande kamen sowohl die Schauspieler als auch die Musik daher. Alle haben sich ins Zeug gelegt, besonders Helena Jünemann und Mila Becher in der Rolle als Martin Luther!

Hanna Wolf-Bohlen

Neuer Leiter des Posaunenchores

Liebe Clarenbachgemeinde, mein Name ist Jakob Valder. Ich wurde 2002 in Köln geboren, habe das Georg-Büchner-Gymnasium in Weiden besucht und dort in einer Bläserklasse Horn spielen gelernt. Seit 2021 studiere ich an der Hochschule für Musik und Tanz Köln Schulmusik. Zum 1. August 2022 habe ich die Leitung des Posaunenchores Spirit of Brass an der Clarenbachkirche übernommen. Ich folge damit auf Kim Unger, an deren langjährige Arbeit ich anknüpfen möchte. Außer hier in der Clarenbachgemeinde leite ich auch den Posaunenchor an der Versöhnungskirche in Ehrenfeld.

Wir freuen uns im Posaunenchor immer über neue Mitspielerinnen und Mitspieler. Wenn Sie ein Blechblasinstrument spielen und Lust haben, in einer fröhlichen Ge-

meinschaft zu musizieren, sind Sie herzlich willkommen. Wir proben jeden Montag von 19.30 bis 21 Uhr in der Clarenbachkirche und spielen vielfältige Musik aus den letzten 500 Jahren. Wenn Sie Interesse haben, freue ich mich über Ihre Nachricht. Oder kommen Sie einfach bei einer Probe vorbei, hören Sie zu, spielen Sie mit, und lernen Sie den Posaunenchor kennen. Weitere Informationen finden Sie außerdem auf der Website der Gemeinde.

Ich würde mich freuen, Sie bei unseren nächsten Auftritten begrüßen zu dürfen. Wann diese stattfinden, können Sie dem Gemeindebrief, den Aushängen oder der Terminübersicht auf der Gemeindewebsite entnehmen.

Herzliche Grüße
Ihr Jakob Valder



Martin Luther und die Reformation standen im Mittelpunkt des gleichnamigen Musicals in der Clarenbachkirche.



Adventsfeier

Zu einem besonderen Nachmittag laden wir unsere Gemeindemitglieder ab 70 Jahre ein. Bei Kaffee und Kuchen, Gesang, Musik und kleinen Beiträgen wollen wir am 7. Dezember gemeinsam die Adventszeit im Fliestedenhaus, Peter-von-Fliesteden-Str. 2 zwischen 15 und 17 Uhr feiern. Persönliche Einladungen sind bereits verschickt worden. Sollten Sie versehentlich keine Einladung bekommen haben, sind Sie trotzdem herzlich eingeladen. Melden Sie sich zur besseren Planung bitte vorher im Gemeindebüro an.

Kölner Tafel sammelt Weihnachtspakete

Die Kölner Tafel sammelt auch in diesem Jahr gepackte Weihnachtspakete und verteilt diese an bedürftige Menschen in Köln. Unsere Gemeinde unterstützt die Aktion. In diesem Jahr können Sie gerne ab sofort ein weihnachtlich verpacktes Paket in der Altentagesstätte Dr. Schaefer-Ismer, Brauweilerweg 8 in Müngersdorf abgeben. Bis zum 2. Dezember werden auch Sachspenden angenommen, die dann von den Besuchern der Altentagesstätte weihnachtlich verpackt werden.

Was kann das Paket beinhalten bzw. was kann gespendet werden? Zum Beispiel un-



Kölner Tafel sammelt Weihnachtspakete.

gekühlt haltbare Lebensmittel, wie Kaffee, Tee, Schokolade, Plätzchen, Pralinen, auch Fleischkonserven, Öl, Gebäck, Müsli, Gemüse im Glas oder in der Dose, Brotaufstrich, aber auch Produkte für die Körperpflege oder weihnachtliche Deko wie Kerzen oder Servietten.

Weitere Informationen finden Sie auch unter www.froehliche-weihnachten-fuer-alle.de.

Gemeindebriefausträger/innen gesucht

Für die beiden Bezirke in Müngersdorf „Wendelinstraße“ und „Ährenweg/ Granenweg/Kleienpfad/Leinsamenweg/Rispenweg“ suchen wir SIE, um hier viermal jährlich unseren Gemeindebrief zu verteilen. Wenn Sie Zeit und Lust dazu haben, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro.

Goldene Konfirmation

Alle paar Jahre ist es ein schöner Anlass in der Clarenbachkirche, die „Goldkonfirmanden“ einzuladen, und zwar sowohl die „echten“ Clarenbach-Konfirmanden von vor 50 Jahren, soweit sie noch zu finden sind, wie auch alle Gemeindeglieder des entsprechenden Jahrgangs, die an anderen Orten eingeseget wurden. Eingeladen sind diesmal die Konfirmationsjahrgänge von 1970-73. Der feierliche Gottesdienst wird am 23. April 2023, 10.30 Uhr, sein.

Wer weiß etwas über den Verbleib der damaligen Clarenbach-Konfirmanden? Hinweise nimmt gerne unser Gemeindebüro oder Pfarrerin Ulrike Graupner entgegen.

Liebe Gemeindemitglieder und interessierte Lesende,

gerne möchte ich die Gelegenheit nutzen mich bei Ihnen vorzustellen. Mein Name ist Jonah Engelhardt, ich bin 29 Jahre alt und seit 1. Oktober 2022 als Jugendleiter mit einer halben Stelle in der Ev. Clarenbach-Kirchengemeinde angestellt.



Bereits in meiner Jugend habe ich mich ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendarbeit engagiert. Meine ersten Berufserfahrungen in dem Arbeitsfeld habe ich noch während meines Studiums als Jugendmitarbeiter und später Einrichtungsleiter eines Kinder- und Jugendzentrums in der Ev. Kirchengemeinde Frechen sammeln können. Als es mich zurück in meine Heimatstadt zog, habe ich begonnen für die ev-angelisch gGmbH zu arbeiten und bin auch gegenwärtig als Projektmitarbeiter und Koordinator für diese tätig.

Neben meinen beiden beruflichen Tätigkeiten nutze ich einen Teil meiner Freizeit, um mein Masterstudium der Bildung und Medien voranzubringen. Darüber hinaus

versuche ich stetig meine Kochkünste auszuweiten und genieße das Leben in Köln und die damit verbundene Offenheit und Geselligkeit der hier lebenden Menschen.

In Zusammenarbeit mit meinem Kollegen Noël Bosch, der auch schon seit längerem in Teilzeit beschäftigt ist, werde ich mich zukünftig für eine vielseitige Kinder- und Jugendarbeit in der Clarenbach-Kirchengemeinde einsetzen. Dieser neuen Aufgabe blicke ich voller Freude und Zuversicht entgegen. Mein Ziel ist es sowohl bestehende Projekte voranzutreiben als auch neue Projekte ins Leben zu rufen, mit denen Kinder und Jugendliche gezielt unterstützt werden und gleichzeitig die Chance auf Spaß und eine unbeschwernte Zeit haben. Dabei stehen für mich die Interessen unserer jungen Gemeindemitglieder im Fokus.

Über eine enge Zusammenarbeit und einen regen Austausch innerhalb der Gemeinde würde ich mich sehr freuen. Entsprechend offen bin ich für Ihre Ideen, Wünsche und Anregungen und freue mich Sie bei nächster Gelegenheit persönlich kennenzulernen.

Mit freundlichen Grüßen
Jonah Engelhardt

Die Einführung von Jonah Engelhardt als Jugendleiter unserer Kirchengemeinde findet im Gottesdienst am Sonntag, den 22. Januar 2023 um 10.30 Uhr statt.

Anschließend sind alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Neujahrsempfang im Fliestedenhaus, Peter-von-Fliesteden-Str. 2 eingeladen.

Sardinien vom 20. Juli bis 5. August 2023



Endlich wieder vierzehn Tage in der Sonne auf der wunderbaren Insel unseres Vertrauens. Es warten geniale Abendprogramme, zwei Ausflüge, leckeres Essen, welches wir selber kochen und vieles mehr. Geschlafen wird in 4er Zelten, die sich nochmal jeweils in 2er Kabinen unterteilen. Morgens bieten wir freiwillige AGs an, nachmittags geht es an den Strand. Das Schöne an dieser Fahrt ist eindeutig: Man kann mal vom Alltag abschalten und etwas ganz anderes erleben und man darf seine Persönlichkeit mitbringen, solange man damit niemand anderem schadet. Definitiv erlebt man viel in der Gemeinschaft, ob wir singend 25kg Kartoffeln schälen, abends

in unseren Zeltedörfern zusammenkommen oder wenn wir auf die Nachbargruppen treffen und gemeinsam abends aufs Meer schauen. Du hast Interesse? Dann ganz schnell anmelden. Die Preise starten ab 489 Euro. Alle weiteren Infos gibt es bei Jugendleiter Noël Bosch (früher Braun).

Impressum

Herausgeber:

Presbyterium der Evangelischen
Clarenbach-Kirchengemeinde
Köln-Braunsfeld

Redaktion:

Wolfgang Oelsner, Kerstin Schwender und Pfr.
Uwe Zimmermann,
Peter-von-Fliesteden-Str. 2, 50933 Köln

Mitarbeit an dieser Ausgabe:

Noël Bosch, Jonah Engelhardt, Christian Frings,
PfarrerIn Ulrike Graupner, Kristina Linke,
Stefan Rahmann, Irmela Richter,
Kerstin Schwender, Cornelia Gräfin von Strachwitz,
Jakob Valder, Hanna Wolf-Bohlen

Fotos und Grafiken:

Rolf Brabänder (S. 16), Noël Bosch (S. 23),
Holger Brass (S. 6, 7), Jonah Engelhardt (S. 22),
Stephanie Kunde (S. 2), Dieter Löhr (S. 18),
pixabay (S. 3, 15, 20), privat (S. 19, 21),
Stefan Rahmann (S. 4, 5), Frank Schultze (S. 8)
Uwe Zimmermann (S. 1, 17, 24)

Layout:

Druckerei network2print GmbH
Der Druck- und Medienverbund

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht
unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

Montag, 16. Januar 2023
Der nächste Gemeindebrief erscheint
Ende Februar 2023

Auflage:

4.000 Exemplare

Druck:

network2print GmbH
Der Druck- und Medienverbund
Bohnenkampsweg 29
51371 Leverkusen



Jakob träumt von der Himmelsleiter – Thema des Kinderbibeltages im September

JuBiNa WM 2.0

Schon im Januar dieses Jahr haben wir uns kritisch mit der stattfindenden Fußball-Weltmeisterschaft in Katar befasst und spannende Auseinandersetzungen während der Jugendbibelnacht (JuBiNa) erlebt. Am 27. Januar 2023 wollen wir dies ein zweites Mal tun. Die Weltmeisterschaft ist dann vorbei, und wir können zurückschauen. Wie war die Resonanz? Wurde kritisch berichtet? Wie geht es den Menschen

aktuell? Da kommen uns bestimmt noch viele andere Fragen. Das Geniale ist: Wir haben eine Reporterin zu Gast, die live bei der Weltmeisterschaft in Katar gewesen sein wird und uns aus erster Hand berichten kann. Wenn das nicht eine einmalige Gelegenheit ist. Also schnell bei Jugendleiter Noël Bosch (früher Braun) anmelden.

Kindergottesdienst

Einmal im Monat findet zurzeit in der Regel sonntags um 12 Uhr der Kindergottesdienst in der Clarenbachkirche statt.

Wir laden herzlich ein am **18. Dezember, 8. Januar und 5. Februar**



Minitreff für 6–9-Jährige

mit Malou und Hannes
dienstags von 17 – 18.30 Uhr
im Jugendraum des Fliestedenhauses
Infos im Gemeindebüro
☎ 0221/49 49 26

Jugendtreff ab 12 Jahren

donnerstags 17 Uhr im Jugendraum
des Fliestedenhauses
Kontakt: Noël Bosch
☎ 0163/605 48 57

Ehre dem Nikolaus

Der Nikolaus, sagt die Legende,
bringt jeden starken Sturm zu Ende,
er ist der Helfer in der Not,
schenkt den Armen Schutz und Brot,
er rettete Kinder vorm Ertrinken
und bewahrte Schiffe vorm Versinken -
deshalb feiern wir des Nikolaus Verehrung!
Oder verdient er sie nur durch die jährliche Bescherung?

